

LGW-Mannschaft sorgte für eine kleine Sensation

TEAMLAF 417 Aktive starteten beim Zehn-Kilometer-Lauf

Favorit Maik Wollherr konnte seinen Vorjahres-sieg wiederholen. Der Wilhelmshavener Armin Klein wurde Dritter.

UPJEVER//JS – Was 1992 als Wettkampf vor allem für Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr begann, hat sich zu einem wahren Lauf-Happening für alle entwickelt. Auch wenn für viele Teilnehmer beim Zehn-Kilometer-Team-Lauf weiterhin die persönlichen Bestzeiten im Vordergrund stehen, hat gestern die mittlerweile 17. Veranstaltung gezeigt, dass der Rundkurs auf dem Fliegerhorst Upjever Garant für einen „Genuss-Lauf“ ist. So schwärmte auch Sieger Maik Wollherr von der „schönen ebenen Strecke“.

Der 23-jährige Hauptgefreite von der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf wurde seiner Favoritenrolle gerecht und passierte nach 33:12 Minuten die Ziellinie und verbesserte seine Vorjahreszeit – obwohl die Startlinie wegen einer Neuvermessung der Strecke um knapp zehn Meter nach hinten verlegt worden war – um fünf Sekunden.

Sehen lassen können sich auch die Zeiten der Läufer

aus der Region. So errang Armin Klein von der LG Wilhelmshaven (34:13) einen hervorragenden dritten Platz in der Einzelwertung. Schnellste Frau bei „Norddeutschlands grünstem Straßenlauf“ war Waltraud Klostermann vom TV Norden in 40:51 Minuten.

Für eine kleine Sensation bei der Teamwertung, bei der die fünf Erstplatzierten einer Mannschaft gewertet werden, sorgten die Läufer der LG Wilhelmshaven: Armin Klein, Michael Mäschig, Sebastian Brendel, Karl-Heinz Kowollik und Friedhelm Henze siegten mit 3:04,50 Stunden und ließen die Favoriten von der Warendorfer Bundeswehrrsportschule und der Luftwaffe Köln weit hinter sich. Dritter der Teamwertung wurde die LG Ostfriesland (3:11,23).

Zwar lagen Organisator Oberleutnant Friedrich Böhme 522 Anmeldung vor, jedoch gingen „nur“ 417 Läufer an den Start. Auf den Rundkurs geschickt wurden die Sportler von Major René Grigat, Chef der 8. Staffel des Objektschutzregiments der Luftwaffe, das den Lauf seit 2004 organisiert.

Vielleicht lag es an der morgendlichen Kälte, dass so viele Läufer nicht zu dem Wettkampf erschienen waren. Auch Sebastian Brendel war zunächst „skeptisch“ an-

gesichts der Frühtemperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Schließlich bezeichnete der Wilhelmshavener die Bedingungen jedoch als „optimal“.

„Das ist genau mein Laufwetter“, meinte auch Manfred Siebert-Diering. Der Oldenburger war kurzerhand von Berndt Jabben für das Team „Jeveraner Unternehmer“ engagiert worden. „Ich hatte noch versucht, ein paar Kenianer einzukaufen – aber das hat nicht geklappt“, scherzte Jabben.

Mehr Erfahrung mit Spitzenläufern vom schwarzen Kontinent hat bekanntlich Rudi Budweg. Der Schortener fing Maik Wollherr gleich nach dem Zieleinlauf ab und fragte den Sieger, ob er nicht am „Jever-Fun-Lauf“ im kommenden Jahr teilnehmen wolle.

Von Anfang an beim Team-Lauf mit dabei ist übrigens Stabsfeldwebel Olaf Reher, der auch gestern mit der Fliegerhorststaffel Jever wieder an den Start ging. „Früher waren es nicht so viele Teilnehmer und fast nur Soldaten“, blickte er zurück. Dass das Feld angesichts der vielen Zivilisten etwas bunter geworden ist, stört den Soldaten jedoch nicht. Für ihn zählt bei dem Lauf ohnehin der Grundsatz „Just for Fun“.



Major René Grigat (Chef der 8. Staffel des Objektschutzregiments der Luftwaffe) gab gestern den Startschuss. Links: Projektoffizier Oberleutnant Friedrich Böhme. FOTO: STUTZ